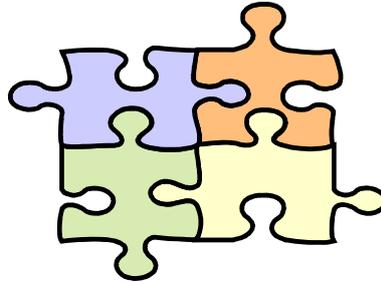


# Bremer Kinderschutz-Konferenz



**Mittwoch  
9. Mai 2007**

**10:00 bis 18:30 Uhr**

**Konsul-Hackfeld-Haus**

## **Veranstalter**

Amt für Soziale Dienste Bremen  
in Kooperation mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, dem  
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen e. V. und dem Gesundheitsamt Bremen

Moderner Kinderschutz ist grundsätzlich auf Hilfe orientiert, klientenfreundlich und partnerschaftlich ausgerichtet. Durch ihn wird versucht, die Lebensbedingungen von Kindern und Familien positiv zu verändern, indem er die Eigenkräfte der Familien stärkt, soziale Konflikte und Notlagen erkennt und konkret Hilfe leistet. Insoweit ist Kinderschutz partnerschaftliche Aktion im Gemeinwesen zur Schaffung einer kinderfreundlichen Kultur des Aufwachsens. Kinderschutz ist Familienschutz und als solcher Garant des Kindeswohls.

Er hat somit eine doppelte Aufgabe:

- Familien zu unterstützen, Kindern und Eltern zu helfen (Hilfefunktion)
- Für den Fall, dass Eltern nicht in der Lage oder bereit sind, ihr Kind vor einer Gefährdung zu schützen, sichern die Fachkräfte des Kinderschutzes stellvertretend das Wohl der Kinder. In Wahrnehmung ihres öffentlichen Wächteramtes (Garantenpflicht) engagieren sich die Fachkräfte des Jugendamtes im Interesse der Wahrnehmung dieser Rechte.

Das gesunde Aufwachsen von Kindern und der Schutz vor Gefährdungen ist nicht nur ein "Gebot der Menschlichkeit", sondern auch Ausdruck gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. Wir alle - und dazu zählen alle gesellschaftlichen Kräfte - müssen eine Kultur des Hinschauens entwickeln und nicht die des Wegschauens.

Ein erster Schritt soll mit der Bremer Kinderschutzkonferenz vollzogen werden. Experten der unterschiedlichen Berufsfelder im Bereich der Jugend- und öffentlichen Gesundheitshilfe, niedergelassene und klinisch tätige Kinder- und Jugendärzte sowie die Justiz bringen ihr Expertentum und ihre Erwartungen an einen modernen Kinderschutz ein mit dem Ziel, Risiken rechtzeitig zu erkennen, die Kooperation der unterschiedlichen Fachdisziplinen zu verbessern und Netzwerke in den Sozialräumen zu knüpfen.

Insoweit richtet sich die Konferenz an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Gesundheitsdienstes, der öffentlichen und Freien Jugendhilfe, an die Kinder- und Jugendärzte in Klinik und Praxis, an die Politik und weitere gesellschaftliche Kräfte.

# Programm

10:00 Uhr

## **Eröffnung und Grußworte**

*Ingelore Rosenkötter* (Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales)

*Dr. med. Stefan Trapp* (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen e.V.)

*Frank Nerz* (Amt für Soziale Dienste Bremen)

*Eberhard Zimmermann* (Gesundheitsamt Bremen)

10:30 Uhr

## **Vernachlässigung und Missbrauch an Kindern wahrnehmen und erkennen**

*Dr. med. Eberhard Motzkau* (Ärztliche Kinderschutzambulanz Düsseldorf)

11:30 Uhr

## **Praktischer Kinderschutz aus Sicht der Bremer Kinder- und Jugendärzte**

*Prof. Dr. med. Hans-Iko Huppertz* (Prof.-Hess-Kinderklinik Bremen)

12:00 Uhr

## **Kinderchirurgie - Wie kann ich Kindesvernachlässigung erkennen?**

*Dr. med. Heidrun Gitter* (Klinikum Bremen-Mitte)

12:30 Uhr

## **Früherkennung - Frühzeitiges Erkennen von Risiken der sozialen Entwicklung**

*Prof. Dr. med. Eberhard Schulz* (Uni-Klinik Freiburg)

13:15

## **Mittagspause**

14:15 Uhr

## **Kinderschutz und Jugendhilfe**

*Prof. Dr. Dr. hc. Reinhard Wiesner* (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

15:15 Uhr

## **Ambulanter Sozialdienst - Beispiele der Fallbearbeitung**

*N.N.* (Amt für Soziale Dienste Bremen)

15:35 Uhr

## **Kinderschutz aus Sicht des Familiengerichts**

*Sabine Heinke* (Familiengericht Bremen)

16:00 Uhr **Kaffeepause**

16:20 Uhr

## **Kindeswohlgefährdung aus Sicht der Polizei**

*Prof. Dr. Ekke Dahle* (Hochschule für öffentliche Verwaltung Bremen)

16:50 Uhr

## **Fallbeispiele sozial-familiärer Notlagen aus Sicht der Polizei**

*Thomas Kothe* (Polizei Bremen)

17:10 Uhr

## **'Gesund ins Leben' - Präventive Gesundheitssicherung von Risikofamilien durch das Gesundheitsamt**

*Eberhard Zimmermann* (Gesundheitsamt Bremen)

17:40 Uhr

## **Kinderschutz aus Sicht des Jugendamtes**

*Herbert Holakovsky* (Amt für Soziale Dienste)

18:00 Uhr **Schlussworte**

**Nach jedem Beitrag ist Raum für Nachfragen und Diskussion.**

# Organisatorisches

Kinderschutzkonferenz 9. Mai 2007

## Kosten

Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Mittagessen

In der Mittagspause wird ein Mittagessen angeboten. Um eine **verbindliche Anmeldung** wird gebeten:

**Gulasch mit Brot (5,50 Euro)**

**Tabouleh Salat mit Brot, veg. (4,50 Euro)**

**Lasagne (6,00 Euro)**

## Moderation

*Hubert Meyer-Wiedemann* (Amt für Soziale Dienste) und

*Dr. med. Stefan Trapp* (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen e.V.)

## Tagungsort

Die Veranstaltung findet im **Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstraße 34** statt.

## Verantwortlich für die Durchführung:

*Hubert Meyer-Wiedemann & Herbert Holakovsky* (Amt für Soziale Dienste Bremen)

## Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmer/innen erhalten am Ende der Tagung eine Teilnahmebescheinigung.

Für Ärztinnen und Ärzte ist die Veranstaltung von der Ärztekammer Bremen mit acht Fortbildungspunkten der Kategorie A zertifiziert.

## Anmeldung per E-Mail oder Telefon

Amt für Soziale Dienste Bremen

*Ulrike Müller*

Faulenstraße 23, 28195 Bremen

Ulrike.Mueller@afsd.bremen.de

Telefon (0421) 361-2870

Fax (0421) 361-79502

## Anmeldeschluss: 30. April 2007

Wenn Sie sich per Fax anmelden wollen, bitte die folgenden Zeilen ausfüllen und diese Seite zurückfaxen.

Name/Vorname:

---

Institution:

---

Anschrift/Tel.

---

Verbindliche Anmeldung für das folg. Essen: \_\_\_\_\_